Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 127.

Donnerstag den 5. Juni

1856.

3. 306. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 15. April 1856, Z. 8947/747, dem Viktor Josef Lebel und Jean Fourniol zu Paris, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins in Wien, Stadt Nr. 965, auf die Erfindung einer typografischen Presse zum gleichzeitigen Drucken in mehreren Farben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Diese Erfindung ist in Frankreich seit 25. März 1854 auf die Dauer von fünfzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 14. April 1856, Z. 8951/751, das dem Jean Louis David Labbe, auf die Erfindung eines Verfahrens für das Stoppen gewebter wollener Stoffe mittelst Anwendung des Stoppkamms verliehene ausschließende Privilegium ddo. 2. April 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. April 1856, Z. 9205/760, das dem Johann Maria Farina auf die Verbesserung des sogenannten Kölnwasser verliehene ausschließende Privilegium ddo. 5. April 1854 auf die Dauer des dritten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 15. April 1856, Z. 9219/774, das ursprünglich dem Wenzel Schwarz verliehene, seither in das Eigenthum des Heinrich Schwarz übertragene Privilegium ddo. 29. März 1852, auf eine Verbesserung der am 3. September 1841 privilegierten Haarpomade, auf die Dauer des fünften Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. April 1856, Z. 9057/752, dem Napoleon Meron, Zivil-Ingenieur in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Franz Jünger, Hof- und Gerichts-Advokaten in Wien, Stadt Nr. 309, auf eine Verbesserung an Schusswaffen, welche darin besteht, daß an der Waffe ein Kapselbehälter (amorgoir) so konstruiert und angebracht werde, daß zugleich mit dem Spannen des Hahnes je ein Zündhütchen in schußrechte Lage gebracht werde, welches, im Falle man nicht schießen will, durch einen einfachen Druck wieder in den Kapselbehälter zurückgebracht und daher die Waffe gefahrlos desarmirt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Diese Verbesserung ist im Königreiche Großbritannien seit 5. Juni 1854 auf die Dauer von vierzehn Jahren privilegiert.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. April 1856, Z. 9325/783, dem Anton Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf eine Verbesserung an den mechanischen Webestühlen, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. April 1856, Z. 7133/593, dem Felix Minasowez, Ingenieur-Mechaniker zu Stanislaw, auf eine Verbesserung in der Konstruktion eines transportablen Dampfkessels, wornach derselbe zugleich als Heiz- und Kochapparat verwendet werden könne, keiner Annäherung bedürftig, einen kleinen Raum einnehme, und bei gleicher Leistungsfähigkeit, ein geringes Quantum von Brennmaterialie benötige, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm

22. April 1856, Z. 9488/794, dem Franz Poduschka, Mechaniker in Wien, Leopoldstadt Nr. 22, auf die Entdeckung, aus ungetrockneter Braunkohle und ungetrocknetem Torfe brennbare Gase zu erzeugen, mittelst welcher man Glas schmelzen, Eisen puddeln und schweißen und jeden ähnlichen derartigen Prozeß ausführen könne, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 22. April 1856, Z. 9489/795, dem Johann Buegger, Fabrikant zu Wülflingen in der Schweiz, über Einschreiten seines Bevollmächtigten A. Heinrich, Sekretär des n. ö. Gewerbevereins, auf die Erfindung einer Maschine zum Aufwinden und Zwingen der baumwollenen und anderen Vorgespinnte banc à cannettes (Kübelbank) genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von drei Jahren verliehen.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 319. a (2) Nr. 10485.

Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. Salzniederlagsamte in Pirano ist eine Salzwägerstelle mit der Löhnung jährlicher 250 fl. und dem Bezuge eines Salzdeputates von jährlichen 12 Pfund für jedes Familienglied, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Dienststelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher und italienischer Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann einer gesunden Leibesbeschaffenheit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angestellten im Bereiche der k. k. Steierm. illhr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung in Capodistria bis 25. Juni 1856 einzubringen. Graz am 23. Mai 1856.

3. 318. a (3) Nr. 1698.

Vizitations - Kundmachung.

Wegen Hintangabe der im Gesamtbetrage von 218 fl. 50 kr. hohen Orts genehmigten Lieferung von neuen Kanzlei-Einrichtungsstücken für das Vorstandsbureau der hierortigen k. k. Polizei-Direktion, wird am 12. k. M. Juni um 10 Uhr Vormittags im Amte der k. k. Landesbau-Direktion eine öffentliche Minuendo-Vizitation abgehalten werden.

Unternehmungslustige werden hievon mit dem Besatze verständigt, daß vor Beginn der Vizitation ein 10% Badium pr. 22 fl. im Baren oder in Staatspapieren zu erlegen sein wird, und daß auch schriftliche, gehörig versiegelte, mit der geschlichen Stempelmarke und dem 10% Badium versehene Offerte, welche jedoch vor Eröffnung der Vizitationsverhandlung an die k. k. Landesbau-Direktion gelangen müssen, angenommen werden.

Die Baudepise und näheren Bedingungen können hierorts täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Landesbau-Direktion für Krain. Laibach am 27. Mai 1856.

3 325. a (1) Nr 1790, ad 395.

Vizitations - Kundmachung.

Nachdem bei der am 31. Mai d. J. abgehaltenen Vizitation zur Hintangabe des mit dem Erlasse der hohen k. k. Landesregierung vom 8. April d. J., Z. 4576, im Betrage von 2799 fl. 31 kr. genehmigten Stützmauerbaues, im Distanz-Zeichen 1/5-6 der Sape kein günstiger Anbot gemacht wurde, so wird mit Bezug auf die Kundmachungen vom 16. April und 10. Mai d. J., Z. 272 & 365, Donnerstag den 19. Juni 1856 Vormittags von 9 bis 12 Uhr beim k. k. Bezirksamte zu Weichselstein die dritte Vizitation abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerken eingeladen sind, daß diesmal auch höhere Anbote angenommen werden.

K. k. Bauexpositur Ratschach am 31. Mai 1856.

3. 326. a (1) Nr. 2969.

Montag am 9. d. M. Vormittag um 9 Uhr wird die große magistratische, an der Unterkrainger Kommerzialstraße unter Krossenegg gelegene Wiese, in mehreren Abtheilungen lizitando, und zwar in loco verpachtet werden.

Stadtmagistrat Laibach am 2. Juni 1856.

3. 1004. (1) Nr. 3025.

E d i k t.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach, als Handelsgerichte, wird bekannt gemacht: Es sei in Folge des, dem Herrn Matthäus Ranth verliehenen Befugnisses zur Tuch- und Schnittwarenhandlung in Laibach die Protokollirung der Firma: „Matthäus Ranth“ bewilliget und veranlaßt worden.

Laibach den 24. Mai 1856.

3. 994. (2) Nr. 2958.

E d i k t.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird hiemit bekannt gegeben:

Es sei über Ansuchen des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes hier ddo. 3. Mai d. J., Nr. 7836, zur Vornahme der von demselben bewilligten erektiven Feilbietung der, der Frau Maria Wischitz gehörigen, in der hiesigen Krakau-Vorstadt liegenden, im Grundbuche der D. R. D. Commenda sub Urb. Nr. 68 und 69 vorkommenden Häuser, respect. Kaischen, und der 1/3 Kaufrechtshube, im Schätzungswerthe von 8078 fl. 55 kr., die Tagsatzungen auf den 30. Juni, 28. Juli und 1. September d. J. vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet worden.

Die Vizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und die beiden Grundbuche-Extrakte stehen in der diesgerichtlichen Registratur in den gewöhnlichen Amtsstunden Jedermann zur Einsicht offen. Laibach den 20. Mai 1856.

3. 863. (3) Nr. 500.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Lorenz Weisfuß von Jeseniz, in Vertretung seines minderj. Sohnes Johann, habe wider Georg Kaschanstli von Lase die Klage auf Anerkennung des Eigenthumes der zu Lase im Grundbuche Mostritz sub Rektif. Nr. 103 einkommenden Halbhube angebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 1. Juli 1856 früh 9 Uhr angeordnet worden ist.

Hievon wird der abwesende Georg Kaschanstli mit dem Bemerken in die Kenntniß gesetzt, daß er bei der oben angeordneten Tagsatzung entweder selbst erscheinen, oder aber die zur Wahrung seiner Rechte dienlichen Beihelfer dem ihm als Curator ad actum bestellten Herrn Ignaz Hribar von Jeseniz rechtzeitig an die Hand gebe, widrigenfalls er die aus seiner Verabsäumnis entstehenden Folgen sich selbst beizumessen haben wird.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 27. März 1856.

3. 943. (3) **E d i k t.** Nr. 98.
 Das in der Rechtsache der Herrschaft Gottschee wider Maria Tscherne von Seele Nr. 4 erlassene Urtheil vdo. 12 August 1855, Z. 4023, ist dem für die Verlassmasse dem Letztern bestellten Curator ad actum Johann König von Schalkendorf zugestellt worden, an welchen auch die weitem diebzüglichen Erledigungen erlassen werden.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4 Jänner 1856.

3. 944. (3) **E d i k t.** Nr. 97.
 Die Vertheilungs Rubriken vom 5. Mai 1855, Z. 1849, betreffend die Verlassmasse der verstorbenen Ursula und Jakob Jalliz, dann Georg und Josef Jalliz von Neuloschin, sind dem für dieselben bestellten Curator ad actum Johann Jallitsch von Neuloschin zugestellt worden.
 Dessen werden die Intressenten zur allfälligen eigenen Wahrung ihrer Rechte verständiget.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Jänner 1856.

3. 945. (3) **E d i k t.** Nr. 2207.
 Das in der Rechtsache des Michael Krenn von Lienzfeld Nr. 24, wider Jakob Pugmann von Gottschee erlassene Urtheil vdo. 2. Februar 1853, Z. 853, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Kläger bestellten Curator ad actum Mathias Wolf von Lienzfeld zugestellt worden.
 Dessen der Kläger zur allfälligen eigenen Wahrnehmung seiner Rechte verständiget wird.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. April 1856.

3. 947. (3) **E d i k t.** Nr. 2205.
 Das in der Rechtsache des Blas Bukovik von Wosail, wider Anton Kenda von Präfulen erlassene Urtheil vdo. 5. Dezember 1855, Z. 6038, ist dem für den Letztern, wegen seines unbekanntes Aufenthaltes, bestellten Curator ad actum Georg Stampfel von Niedertiefenbach zugestellt worden.
 K. k. Bezirksgericht Gottschee am 3. April 1856.

3. 948. (3) **E d i k t.** Nr. 2204.
 Das Urtheil in Sachen des Georg Mantl von Grafinden, wider Josef Lachner von Niedermösel, vdo. 16. Oktober 1855, Z. 5247, ist dem für den unbekannt wo befindlichen Josef Lachner bestellten Curator ad actum Peter Jonke von Niedermösel zugestellt worden.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 3. April 1856.

3. 949. (3) **E d i k t.** Nr. 1609.
 Der Lösungsbescheid vom 11. Oktober 1855, Z. 5445, betreffend die Extabulation des zu Gunsten der unbekannt wo befindlichen Magdalena Gromer von Nesselthal auf der dem Andreas Jellen von dort eigenthümlichen, im Grundbuche Gottschee sub Tom 27, Fol. 236 lastenden Sazes pr. 408 fl. c. s. c. ist dem für dieselbe bestellten Curator ad actum Andreas Krafer von Nesselthal zugestellt worden.
 Dessen Magdalena Gromer wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte verständiget wird.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. März 1856.

3. 950. (3) **E d i k t.** Nr. 2124.
 zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.
 Von dem K. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 30. Dezember 1855 ohne Testament verstorbenen Michael Wolf, von Lienzfeld H. Nr. 18, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 5. August l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich hieramts zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.
 K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 25. April 1856.

3. 951. (3) **E d i k t.** Nr. 2518.
 Vom K. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionsache des Peter Werderber von Stalzen, die Reliquation der zu Unterbuchberg Nr. 5 gelegenen, im Grundbuche Gottschee sub Rektif Nr. 1398 vorkommenden, auf den Namen Andreas Werderber laut Feilbietungsprotokoll vom 10. August 1846, Z. 4577, um den Meißbot pr. 600 fl. erstandene $\frac{3}{16}$

Hube, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, auf Gefahr und Kosten der sämigen Ersteherin bewilliget, und deren Vornahme auf den 2. Juli 1856 Vormittags von 10 bis 12 Uhr im Amtssitze mit dem Beisatze angeordnet wurde, daß diese Realität um jeden Meißbot auch unter dem obigen Ersteherpreise hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. April 1856.

3. 952. (3) **E d i k t.** Nr. 2608.
 Das K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsache des Anton Rački, von Dgraja Nr. 9, wider Josef Tschernofitsch von Kuschel Nr. 10, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, laut Schätzungsprotokoll des prazs. 10. Oktober 1855, Z. 5436, auf 575 fl. bewerteten, im Grundbuche Kuschel sub Fol. 10 vorkommenden Hubealität auf den 2. Juli, auf den 2. August und auf den 3. September 1856, je desmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Gottschee am 24. April 1856.

3. 953. (3) **E d i k t.** Nr. 2222.
 Das K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt:

Es sei in der Exekutionsache des Andreas Stampfl von Banjaloka, wider Mathias Briški von Jessenovert, pcto. 46 fl. c. s. c., die exekutive Feilbietung der im Grundbuche Kuschel sub Rektif. Nr. 63 und 64 vorkommenden, auf 200 fl. bewerteten Realität, und der auf 41 fl. bewerteten Fahrnisse bewilliget, und seien zur Vornahme die Termine auf den 27. Juni, den 25. Juli und den 23. August 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr in der Wohnung des Exekuten mit dem Anhang anberaumt worden, daß die Realität und Fahrnisse erst bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. April 1856.

3. 954. (3) **E d i k t.** Nr. 1995.
 Das K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionsache des Hrn. Anton Kump von Wien, wider Josef Schlemmer von Niedermösel Nr. 16, die Termine zur exekutiven Feilbietung der im Grundbuche Gottschee sub Rektif. Nr. 943 vorkommenden Viertelhube, im Schätzungswerte per 911 fl. 30 kr., auf den 27. Juni, den 25. Juli und den 23. August 1856, jedesmal Früh von 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Gottschee am 29. März 1856.

3. 955. (3) **E d i k t.** Nr. 528.
 Vom K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe über Ansuchen der löblichen K. k. Finanz-Prokuratur, nomine des hohen Aarars, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef und der Helena Gerlka von Obersemon gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 15419 vorkommenden, auf 804 fl. 20 kr. bewerteten $\frac{5}{12}$ Hube sammt fundus insruatus, wegen rückständiger $\frac{5}{100}$ Gebühr pr. 14 fl. 3 $\frac{1}{2}$ kr. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Feilbietungstermine, auf den 1. Juli den 1. August und den 2. September l. J., jedesmal von 10—12 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Von dem Kaufstüngen mit dem Bemerkten verständiget werden, daß sie das Schätzungsprotokoll, den Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

Feistritz am 12. Februar 1856.

3. 956. (3) **E d i k t.** Nr. 395.
 Von dem K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Andreas Kondare von Dane, Bezirk Laas, wider Lorenz Jagodnik von Koseffe, pcto. 42 fl. 48 kr. zur Vornahme der auf den 2. Oktober 1854 anberaumten, jedoch nicht vor sich gegangenen Feilbietungstagsatzung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche Semonhof sub Urb. Nr. 33 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, auf 527 fl. 30 kr. bewerteten Realität, über Ansuchen des Exekutionsführers die neuerliche Tagsatzung auf den 18. Juli l. J. mit dem Beisatze angeordnet worden, daß hierbei obige Realität auch unter dem Schätzungswerte werde hintangegeben werden.

Von dem Kaufstüngen mit Bezug auf den vorigen Anhang verständiget werden.

Feistritz am 23. Jänner 1856.

3. 957. (3) **E d i k t.** Nr. 298.
 Vom K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Blas Skof von Topolitz gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Jablanitz sub Urb. Nr. 229 vorkommenden, auf 2758 fl. 40 kr. bewerteten Halbhuben, wegen an Michael Sluga von ebendort, schuldigen 50 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den 18. Juli, den 19. August und den 16. September l. J., jedesmal Vormittags in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hievon werden die Kaufstüngen mit dem Beisatze verständiget, daß sie den Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts einsehen können, und daß jeder Lizitant 271 fl. als Vadium zu erlegen haben wird.

Feistritz am 22. Jänner 1856.

3. 958. (3) **E d i k t.** Nr. 59.
 Von dem K. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Herrn Johann Domladič, durch Herrn Josef Domladič von Feistritz, wider Kasper Gerschon von Grafenbrunn, pcto. 205 fl., die auf den 7. l. M angeordnete Feilbietungstagsatzung der, dem Exekuten gehörigen, im Grundbuche der Kameral-Herrschaft Adelsberg sub Urb. Nr. 446 vorkommenden, auf 531 fl. 40 kr. bewerteten Realität, über Ansuchen des Herrn Exekutionsführers auf den 11. Juli l. J. mit dem früheren Anhang übertragen worden.

Feistritz am 19. Jänner 1856.

3. 959. (3) **E d i k t.** Nr. 7358.
 Vom K. k. Bezirksamte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es habe in die exekutive Feilbietung der, dem Franz Kirn von Sagurje gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb. Nr. 90 vorkommenden, auf 630 fl. gerichtlich bewerteten Realität, wegen dem Herrn Andreas Hohnik von Feistritz, schuldigen 138 fl. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben 3 Feilbietungstermine, u. zw.: auf den 11. Juli, den 12. August und auf den 12. September, jedesmal Vormittags 10 Uhr im Gerichtssitze mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Von dem Kaufstüngen mit dem Bemerkten verständiget werden, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können, und daß jeder Lizitant das 10% Vadium mit 63 fl. zu erlegen haben wird.

Feistritz am 29. Dezember 1855.

3. 971. (3) **E d i k t.** Nr. 1128.
 Von dem K. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe das Amortisationsverfahren bezüglich des auf Johann Zefar lautenden, in Verlust gerathenen Anlehenszertifikates vdo. 6. August 1854, Z. 522, pr. 20 fl., und des auf Georg Plesez lautenden vdo. 28. Juli 1854, Z. 311, pr. 40 fl., eingeleitet. Es haben daher Jene, welche einen Anspruch auf obiges Zertifikat zu stellen glauben, denselben binnen einem Jahre und sechs Wochen, vom Tage dieser Einschaltung, hiergerichts geltend zu machen, widrigens dieselben als null und nichtig erkannt werden würden.

K. k. Bezirksamt Mötting, als Gericht, den 10. Mai 1856.